

Tagung

Kirchenland im Spannungsfeld sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Interessen

an der Ev. Akademie Loccum

2. - 4. September 2016

Ergebnis der Tagung

Loccumer Appell zur Verpachtung von Kirchenland

1. Kirchen sollten sich der Bedeutung und des Wertes ihres Bodens bewusst sein.
2. Kirchen und Kirchengemeinden müssen sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein und Verantwortung für ihr Land übernehmen.
3. Kirchengemeinden sollten bei der Verpachtung ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen (Nachhaltigkeit).
4. Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen sind aufgefordert, sich für die Bewahrung der Schöpfung aktiv einzusetzen, z. B. für Biodiversität, Luft, Wasser, Boden.
5. Die Leitlinien für Verpachtungen liefern die Landeskirchen, die konkrete Ausgestaltung der Vergabekriterien sollte auf regionaler und lokaler Ebene erfolgen.
6. Kirchengemeinden sollten die Vergabe des Kirchenlandes transparent gestalten.
7. Kirchengemeinden sind aufgefordert, als Verpächter diese Ziele in einem wertschätzenden Dialog mit Pächtern von Kirchenland umzusetzen.
8. Kirchengemeinden sollten offen sein für einen Dialog mit unterschiedlichen Interessengruppen.
9. Die Kirchengemeinden sollten dabei ihre Unabhängigkeit gegenüber Dritten wahren.
10. Menschen in den Kirchengemeinden sollten befähigt werden, ihre Verantwortung wahrnehmen zu können.

Per Akklamation vom Plenum am Ende der Tagung verabschiedet.

Veranstalter der Tagung:

Dr. habil. Monika C. M. Müller, Ev. Akademie Loccum

Dr. Norbert Wiersbinski, Bundesamt für Naturschutz

Ulrich Ketelhodt, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Nordkirche

Thomas Beil, Succow Stiftung

Ulrich Oskamp, Katholische Landvolk Bewegung

